

„Nicht die spärlichste Gesinnung?“

„Gesinnungen sind durch Vorteile verhärtete Überzeugungen.“

„Und nicht einen Hauch von Glauben?“

„Ich bin weder ein Geschäftsmann noch ein Staatenlenker.“

„Pardon . . .“

Duchosal rauchte schweigend.

„Ich muss Ihnen leider wiederholen, dass ich sehr presiert bin. Wollen Sie sich bitte kurz fassen!“ Der Graf spielte nervös mit einem beinernen Briefaufschlitzer.

„Nun gut,“ begann Duchosal wiederum. „Da somit das Netz von Normen, nach denen Sie Ihre Existenz nach aussen und vielleicht auch nach innen hin führen, durchaus willkürlich ist, sind Sie mit vollem Bewusstsein— ein Hochstapler, ein Desperado.“

„Zugegeben“.

„Das ist jedoch bloss meine Prämisse.“

„Bitte Ihren Schluss! Und bitte schnell!“

„Mein Schluss ist . . . und das ist es, was ich meine Erkenntnis heisse . . . nun . . . der Mensch hat die Fähigkeit, welche er bisher freilich noch nicht in sich entdeckt hatte . . . die Fähigkeit, zu . . .“

Duchosal erhob sich plötzlich feierlich.

Auch Graf Okenpunkoll stand auf, doch ein wenig erregt.

„Gestatten Sie, Herr Graf,“ sagte Duchosal nun in gänzlich verändertem Ton, „dass ich, bevor ich Ihnen meine Erkenntnis ausliefere, dem Crédit Lyonnais telephoniere?“